

Linguistische Berichte

BUSKE

286

Linguistische Berichte

Herausgeberschaft

Marco Coniglio (Göttingen)
Eric Fuß (Bochum)

In Verbindung mit

Markus Steinbach
Nina-Kristin Meister

Redaktion

Benjamin L. Sluckin

Georg-August-Universität Göttingen
Seminar für Deutsche Philologie
Käte-Hamburger-Weg 3
D-37073 Göttingen
Tel. +49 551 39 29 84 4
Fax +49 551 39 75 11
E-Mail: [linguistische.berichte@
phil.uni-goettingen.de](mailto:linguistische.berichte@phil.uni-goettingen.de)

www.buske.de/lb

Beirat

Jannis Androutsopoulos (Hamburg)
Karin Axel-Tober (Tübingen)
Ursula Bredel (Hildesheim)
Nicole Dehé (Konstanz)
Stefanie Dipper (Bochum)
Christa Dürscheid (Zürich)
Ellen Fricke (Chemnitz)
Sascha Gaglia (Berlin)
Peter Gallmann (Jena)
Hans-Martin Gärtner (Budapest)
Jost Gippert (Frankfurt a. M.)
Katharina Hartmann (Frankfurt a. M.)
Nikolaus Himmelmann (Köln)
Ans van Kemenade (Nijmegen)
Manfred Krifka (Berlin)
Cecilia Poletto (Frankfurt a. M.)
Björn Rothstein (Bochum)
Petra Schumacher (Köln)
Angelika Wöllstein (Mannheim)
Malte Zimmermann (Potsdam)

Auswertung der Zeitschrift u. a. in: BLLDB, CIRC, CSA Arts & Humanities, Dialnet, ERIH PLUS, IBR, IBZ Online, Linguistics and Language Behavior Abstracts, MLA International Bibliography

Erscheinungsweise: Jährlich erscheinen vier Hefte (Februar, Mai, August, November) mit einem Umfang von je ca. 128 Seiten. Zudem können jährlich bis zu zwei Sonderhefte erscheinen, die den Abonnenten mit einem Nachlass von 15 % auf den jeweiligen Ladenpreis geliefert werden.

Preise & Bezugsbedingungen: Das Institutsabonnement (Print- und Onlineausgabe) kostet 438,00 € pro Jahr und das Privatabonnement (Print- und Onlineausgabe) 238,00 €. Die Versandkosten betragen 14,00 € (Inland) bzw. 32,00 € (Ausland). Der Preis für ein Einzelheft beträgt 68,00 €. Kündigungsfrist: Sechs Wochen zum Jahresende.

Hinweise zur Freischaltung und Nutzung der Onlineausgaben (inkl. Archivhefte der letzten Jahrgänge) in der „Buske eLibrary“ unter www.buske.de/ejournals. Für regelmäßige Informationen abonnieren Sie unseren Zeitschriften-Newsletter unter www.buske.de/newsletter.

Neue Abonnements nehmen der Helmut Buske Verlag, Richardstr. 47, 22081 Hamburg, Tel. +49 40 29 99 58-0, Fax +49 40 29 99 58-20, E-Mail: info@buske.de sowie jede Buchhandlung entgegen.

© 2026 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. ISSN Print: 0024-3930 / ISSN Online: 2366-0775.

Druck und Bindung: Stückle Druck, Ettenheim. Printed in Germany.

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung: Helmut Buske Verlag GmbH, Richardstraße 47, 22081 Hamburg, info@buske.de

Linguistische Berichte

Heft 286

Herausgegeben von
Marco Coniglio und Eric Fuß

in Verbindung mit Markus Steinbach
und Nina-Kristin Meister



BUSKE

Nina-Kristin Meister & Markus Steinbach

Geleitwort der bisherigen Herausgeberin und des bisherigen Herausgebers 119

Marco Coniglio & Eric Fuß

Geleitwort der neuen Herausgeber 121

Beiträge aus Forschung und Anwendung

Milica Lazovic

Simulierte innere Rede als Ressource in der Sprachlernberatung für DaF.
Interaktionsanalytische Einblicke in die Dynamiken funktionaler
Adaptation 123

Heba El Shanawany & Richard Wiese

Transfer or universal principles? – Final Devoicing in second language
German speakers of Arabic 163

Praktisches aus Forschung und Lehre

Nils Dörr

Konstituentenabfolge im Mittelfeld: Linguistische Beschreibung versus
Didaktisierung in DaF-Lehrwerken? 179

Nina-Kristin Meister, Annette Flemnitz & Annika Herrmann

Categorization of lower face actions 207

Rezension

Johannes Kozinowski

Martina Böhler & Valentina Cristante (2024):
*Grammatik in der Grundschule. Unterrichtsentwürfe für sprach-
heterogene Klassen, 1–4* 243

Informationen und Hinweise

LB-Info 286 247

Hinweise für LB-Autor*innen 249

Geleitwort der bisherigen Herausgeberin und des bisherigen Herausgebers

Nina-Kristin Meister  & Markus Steinbach 

https://doi.org/10.46771/9783691100365_0

Mit diesem Heft haben wir die Herausgeberschaft der Linguistischen Berichte an Marco Coniglio (Georg-August-Universität Göttingen) und Eric Fuß (Ruhr-Universität Bochum) abgegeben, wobei eine Phase der engen Zusammenarbeit der beiden Redaktionen einen reibungslosen Übergang sicherstellt. Es fällt uns keineswegs leicht, diesen Schritt zu gehen, aber die vielen neuen Aufgaben und Projekte in anderen Bereichen sind mittlerweile so zeitaufwändig, dass es uns zukünftig nicht mehr möglich sein würde, die Linguistischen Berichte weiterhin mit demselben Engagement wie bisher herauszugeben.

Wir freuen uns deshalb umso mehr, dass wir die Linguistischen Berichte in vertraute Hände legen können: Zum einen räumlich vertraut, da die Redaktion zur Hälfte in Göttingen bleiben wird und zum anderen redaktionell vertraut, da Eric Fuß bereits in seiner Frankfurter Zeit vor 20 Jahren in der Redaktion der Linguistischen Berichte tätig war. Auch durch ihre linguistische Kernexpertise in den Bereichen Syntaxtheorie, Historische Grammatik und Sprachwandel, Morphologie des Deutschen, Korpuslinguistik und Sprachvariation erscheinen die beiden als hervorragende Herausgeber der Linguistischen Berichte.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autor*innen, Gutachter*innen, dem Beirat, den studentischen Hilfskräften und dem Helmut Buske Verlag für die großartige Zusammenarbeit in den letzten Jahren und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Die Herausgabe der Linguistischen Berichte war eine verlässliche, spannende, interessante und auch immer sehr abwechslungsreiche Aufgabe in einer immer schneller werdenden akademischen Welt. Wir werden den Linguistischen Berichten weiterhin eng verbunden bleiben.

Göttingen

Nina-Kristin Meister & Markus Steinbach

Linguistische Berichte, Georg-August-Universität Göttingen, Käte-Hamburger-Weg 3, 37073 Göttingen.

E-Mail: ninakristin.meister@uni-goettingen.de, markus.steinbach@phil.uni-goettingen.de

Geleitwort der neuen Herausgeber

Marco Coniglio  & Eric Fuß 

https://doi.org/10.46771/9783691100365_1

Unser besonderer Dank gilt Nina-Kristin Meister und Markus Steinbach für ihre unermüdliche Arbeit und ihr sicheres Gespür, die Tradition der Linguistischen Berichte mit der Bereitschaft zur Erneuerung zu verbinden. In den vergangenen zehn Jahren haben sie neue thematische Schwerpunkte etabliert und damit das Profil der Zeitschrift nachhaltig geschärft. Hierbei sind insbesondere die drei neu eingeführten erfolgreichen Rubriken „Aktuelle Tendenzen der Linguistik“, „Praktisches aus Forschung und Lehre“ sowie „Glosse“ zu erwähnen.

Seit ihrer Gründung vor 57 Jahren stehen die Linguistischen Berichte für thematische Offenheit und ein Bestreben, die Vielfalt aktueller linguistischer Forschung sichtbar zu machen. Kontinuität zeigt sich zudem im Festhalten an hohen wissenschaftlichen Standards hinsichtlich empirischer Fundierung und sorgfältiger theoretischer Modellierung, die weiterhin die Leitlinien der Publikationspraxis bilden. Für diese Kontinuität standen bis zum Heft 285 vor allem auch die Herausgeber Günther Grewendorf und Arnim von Stechow, von denen der Verlag und wir uns nun ebenfalls mit großer Dankbarkeit verabschieden.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die linguistische Forschung im Rahmen einer stärkeren Gewichtung empirischer Aspekte stark gewandelt. Große Korpora, experimentelle und neurolinguistische Methoden sowie die Einbindung statistischer Verfahren haben die Datengrundlage verbreitert und vertieft. Hinzu kommen die Möglichkeiten und Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz und große Sprachmodelle. Zugleich gilt aber auch, dass Daten nicht für sich sprechen. Es bedarf theoretischer Modelle, die die empirischen Befunde strukturieren, interpretieren und erklärbar machen. Wir wollen weiterhin den Dialog von Empirie und Theorie fördern, indem wir methodische und theoretische Innovationen kritisch begleiten und Beiträge unterstützen, die empirische Evidenz mit neuen theoretischen Einsichten verbinden. Der Redaktionswechsel ist daher kein drastischer Umbruch, sondern die Fortführung eines von der bisherigen Redaktion bereits angestoßenen Prozesses, die Linguistischen Berichte an die Anforderungen unserer Zeit anzupassen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit unseren Autor*innen, dem Verlag und dem wissenschaftlichen Beirat und natürlich mit den Gutachter*innen, die mit ihrem Engagement das hohe Niveau der Zeitschrift sichern und die Linguistischen Berichte zu einem wichtigen Forum der linguistischen Forschung machen.

Göttingen und Bochum

Marco Coniglio & Eric Fuß

Linguistische Berichte, Georg-August-Universität Göttingen, Käte-Hamburger-Weg 3, 37073 Göttingen. E-Mail: marco.coniglio@uni-goettingen.de, eric.fuss@rub.de

Simulierte innere Rede als Ressource in der Sprachlernberatung für DaF. Interaktionsanalytische Einblicke in die Dynamiken funktionaler Adaptation

Milica Lazovic 

Simulated Inner Speech as a Resource
for Foreign Language Learning Advising:
Interactional-linguistic Perspectives on
the Dynamics of Functional Adaptation

Abstract

This paper analyzes the practices of simulated inner speech in the context of language counseling for German as a foreign language, aiming to promote the adaptive interactional competences of novice counselors. Grounded in interactional linguistics, this study examines the practices of novice GFL teachers acting as counselors for the first time in two contexts: ad-hoc text-feedback-based counseling and a longitudinal case study spanning two counseling cycles of one counselor, each with seven sessions. The paper begins by situating the research within the broader field of foreign language learning counseling, reported speech practices, and the multi-dimensional adaptive dynamic processes involved in their enactment. The analysis proceeds as follows: First, the functionalization of simulated inner speech in text-feedback counseling is documented, revealing various functional contexts in which it is adaptively employed. Subsequently, its functional adaptations are explored through a longitudinal case study of one counselor over one year. Results indicate that it operates as practice in an empathic interface with multiple functions – regulating deontic and epistemic positioning, grounding and re-modelling reflection-in-action, reducing resistance, thereby actively involving the learner in self-exploration and solution-finding, while also supporting the counselor’s meta-regulation. The longitudinal analysis sheds light on the multidimensional interactive adaptive dynamics, the expansion of functional potential, and the counseling-specific calibration of these functions.

Keywords

Simulierte innere Rede, Sprachlernberatung, Interaktionsanalyse, Adaptivität

https://doi.org/10.46771/9783691100365_2

Transfer or universal principles? – Final Devoicing in second language German speakers of Arabic

Heba El Shanawany  & Richard Wiese 

Abstract

Theories of second language acquisition vary in the amount of relevance they assign to factors such as transfer from the first language to the second, independent principles of the learner language, or universal principles of language learning. The present study examines some of these fundamental questions by examining a well-known phonological alternation, that of Final Obstruent Devoicing, in its occurrence in a second language, that of Cairene Arabic. In a production study, learners of German (university students in Egypt) were asked to read words containing segments possibly subject to this alternation. The experiment reveals a strong preference for the non-application of Final Obstruent Devoicing for these learners. A regression analysis demonstrates that factors of manner distinction and position within the word shape the results. Final Obstruent Devoicing is demonstrated to result from an active learning process in second language acquisition supported also by the orthographic representation of the respective items, and not a universal preference applied automatically.

Keywords

Second language acquisition, Final Obstruent Devoicing, Cairene Arabic, German, transfer

https://doi.org/10.46771/9783691100365_3

1 Introduction

Learners produce non-native utterances by altering one or more phonological features in the target language. *Interlanguage* was defined by Singh & Ford (1987) as a state in which one or more of the following situations occur: the properties of a first language (L1) phonology influence those of a second language (L2); there is an overgeneralization of certain L2 phonological principles; a new set of phonological properties emerges that belongs neither to the L1 nor to the L2. The term “interlanguage” thus refers to the phenomenon where the native language of learners influences the learning process of the target language, leading to the creation of a specific linguistic form.

Konstituentenabfolge im Mittelfeld: Linguistische Beschreibung versus Didaktisierung in DaF-Lehrwerken?

Nils Dörr 

Constituent Ordering in the Middle Field:
Linguistic Description versus Pedagogical
Treatment in German as a Foreign Language
Textbooks

Abstract

The aim of this paper is to summarise important linguistic factors that influence the constituent sequence in German grammar and, on this basis, to analyse how this difficult area of acquisition is dealt with in current GFL textbooks. A particular focus is on the question of whether learners are implicitly or explicitly confronted with the fact that German syntax often offers several linearisation options and that not only grammatical but also contextual factors such as givenness can be relevant. This article focuses on the sequence of constituents in the so-called middle field, which can theoretically contain an infinite number of constituents in German. As a consequence, any attempt to describe linguistic phenomena on a purely syntactical basis, without taking contextual factors sufficiently into account, falls short not only linguistically but also didactically. The key question is to what extent the didacticization of this complex phenomenon corresponds to the linguistic descriptions. Despite action orientation as a credo in the textbooks, it can be seen that grammar is still often only thought of at sentence level and contextual and discourse-related factors are not taken into account, although there are considerable differences between the textbooks.

Keywords

German as a foreign language, word order, information structure, textbook analysis, grammar teaching

https://doi.org/10.46771/9783691100365_4

1 Einleitung

Der Erwerb von Wort- bzw. Konstituentenstellung im Deutschen als Fremd- und Zweitsprache wird meist mit dem Erwerb der Verbzweitstellung verknüpft. Dieser gilt auch als Meilenstein des Syntaxerwerbs im Rahmen von Erwerbsmodellen

Categorization of lower face actions

Nina-Kristin Meister , Annette Flemnitz  & Annika Herrmann 

Abstract

In sign languages, nonmanual markers such as facial expressions in the upper half of the face, facial expressions in the lower half of the face, head movements, and upper body movements serve essential lexical and grammatical functions on the one hand and affective functions on the other. In order to describe these various nonmanual markers appropriately, it is crucial that they are classified and annotated systematically according to objectively defined categories. In addition, aiming at a uniform approach to annotation, or at least ensuring compatible labelling across studies is essential in order to be able to compare different research results. The Facial Action Coding System (FACS) is a very valuable tool in this context. However, with regard to the lower half of the face, it is not exhaustive and additional categories are required. In this bilingual paper,¹ we propose comprehensive annotation categories for expressions on the lower half of the face that go beyond FACS and are relevant to both sign language linguistics and gesture research.

Keywords

Nonmanuals, lower face, nonmanual annotation, Facial Action Coding System (FACS), categorization of lower face actions, mouth gestures

https://doi.org/10.46771/9783691100365_5

1 Introduction

The annotation of facial actions is an important part of sign language linguistics. Assuming a bipartite division of the face in an upper and a lower part (a. o. Coerts 1992; Wilbur 2003), the lower half of the face in particular is capable of expressing a wide variety of facial movements (cf. Cohen-Koka, Nir & Meir 2023; Ekman, Friesen & Hager 2002). Until now, there have been many different, inconsistent approaches to annotating facial actions in sign languages, which makes it difficult to compare the results of different studies. The Facial Action Coding System (FACS; cf. Ekman, Friesen & Hager 2002) is excellent training for anyone who wants to study the face in depth and provides many options for annotating

¹ A German version of this article is available via the QR-Code and internet link at the end of this paper. / Eine deutsche Version dieses Artikels ist über den QR-Code und Internetlink am Ende dieses Artikels verfügbar.

Rezension

Böhler, Martina & Valentina Cristante (2024): *Grammatik in der Grundschule. Unterrichtsentwürfe für sprachheterogene Klassen, 1–4*. Hannover: Kallmeyer & Klett Verlag.

Johannes Kozinowski 

https://doi.org/10.46771/9783691100365_6

Mit dem Anspruch an „einen fachlich korrekten und trotzdem kindgerechten Grammatikunterricht“ (S. 5) suchen Martina Böhler und Valentina Cristante die Aufmerksamkeit potentieller Leser:innen für ihr Praxishandbuch zu wecken, primär die von Deutschlehrer:innen, aber auch von solchen, die es werden wollen, und schließlich auch die von Didaktiker:innen, die in der Lehrkräftebildung tätig sind. Aus letzterer Perspektive ist diese Rezension verfasst. Und aus dieser Perspektive fällt der von den Autorinnen formulierte Anspruch insofern ins Auge, als der Ausdruck „trotzdem“ zur Annahme verleitet, eine gleichermaßen linguistisch fundierte wie lernerangemessene Grammatikvermittlung sei reinste Illusion. Entweder, so die Folge, muss Grammatikunterricht fachlich korrekt (und was „korrekt“ bedeutet, wäre im Einzelfall zu entscheiden) sein, ohne die Bedürfnisse und Potentiale seiner Schüler:innen zu berücksichtigen – oder aber er muss die Zugänge der Lernenden zu den sprachlichen Gegenständen ernst nehmen, ohne diese zugleich mit fachlich plausiblen Zugängen konfrontieren zu wollen. Dass die Autorinnen vor diesem Hintergrund den Ausdruck „trotzdem“ gebrauchen, überrascht insofern, als sie in ihrem Werk die Illusion ja aufzulösen gedenken und zeigen wollen: Beides – linguistisch plausibler und schülernaher Grammatikunterricht – ist möglich, und zwar nicht trotz, sondern aufgrund einer fachlich angemessenen Fundierung für kindgerechtes grammatisches Lernen. Dass den Verfasserinnen dieses Vorhaben eindrucksvoll gelingt, muss außer Frage stehen. Schließlich hält das Handbuch, was es verspricht: einen entdeckenden und in diesem Sinne forschungsbasierten Zugang zu ausgewählten grammatischen Phänomenen anzubieten – nicht erst für die (mehrsprachigen) Lernenden, sondern auch für die adressierten (künftigen) Lehrkräfte selbst.

Die Kapitel sind so aufgebaut, dass nach einem knappen fachwissenschaftlichen (gemäß dem oben referierten Anspruch: „fachlich korrekten“) Input über das jeweilige grammatische Phänomen (s. u.) Vorschläge für dessen Thematisierung und Didaktisierung im Rahmen einer Unterrichtseinheit unterbreitet werden. Sog. „Erklärboxen“ greifen fachwissenschaftliche Konzepte und Modellierungen auf. Ziele der Unterrichtseinheit werden ebenso angeführt wie allfällige Impulse

Informationen und Hinweise

LB-Info 286

zusammengestellt von Klaus Müllner

Veranstaltungen

15. – 18. Juni 2026

23rd International Conference on English Historical Linguistics, Milan, Italy.

Für weitere Informationen: <https://slm.unimi.it/icehl-23>

22. – 23. Juni 2026

International Conference on English Language and Linguistics, Vienna, Austria.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

29. Juni – 2. Juli 2026

13th International Conference on Language Variation in Europe, Lausanne, Switzerland.

Für weitere Informationen: <https://iclave13.ch>

1. – 3. Juli 2026

The Vienna Conference on Word Order, Headedness and Linearization, Vienna, Austria.

Für weitere Informationen: <https://wohl2026.eu>

1. – 3. Juli 2026

16th International Conference of the Association for Linguistic Typology, Lyon, France.

Für weitere Informationen: <https://alt-2026.sciencesconf.org>

3. – 5. Juli 2026

11th Biennial International Conference on the Linguistics of Contemporary English, Klagenfurt, Austria.

Für weitere Informationen: <https://conference3.aau.at/event/156/>

13. – 20. Juli 2026

International Conference on Historical Linguistics, Paris, France.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

26. – 29. August 2026

59th Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea, Osnabrück, Germany.

Für weitere Informationen: <https://societaslinguistica.eu/sle2026/>

31. August – 2. September 2026

11th International Conference of the German Cognitive Linguistics Association, Bielefeld, Germany.

Für weitere Informationen: www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/linguistik-literaturwissenschaft/forschung/arbeitsgruppen/germanistische-grammatikf/dgkl2026/index.xml

1. – 4. September 2026

Sinn und Bedeutung 31 Nantes, France.

Für weitere Informationen: <https://sites.google.com/view/sub31nantes>

7. – 11. September 2026

XIth Congress of the International Society for Dialectology and Geolinguistics, Marburg, Germany.

Für weitere Informationen: <https://sidg.dsa.info>

16. – 17. September 2026

International Conference on Languages and Applied Linguistics, Zurich, Switzerland.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

20. – 21. September 2026

International Conference on Cognitive Linguistics, Paris, France.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

21. – 23. September 2026

Construal in Language and Discourse, Lodz, Poland.

Für weitere Informationen: <https://www.uni.lodz.pl/cild>

1. – 2. Oktober 2026

Workshop: Variation and Change in Endangered Languages, Hamburg, Germany.

Für weitere Informationen: <https://www.slm.uni-hamburg.de/ifuu/forschung/tagungen/variation-and-change.html>

11. – 12. November 2026

International Conference on Languages and Systemic Functional Linguistics, Rome, Italy.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

18. – 19. November 2026

International Conference on Contrastive and Corpus Linguistics, London, United Kingdom.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

30. – 31. Dezember 2026

International Conference on Discourse Analysis, Paris, France.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

14. – 15. Januar 2027

International Conference on Cognitive Linguistics, Zurich, Switzerland.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

18. – 19. Januar 2027

International Conference on Pragmatics and Communication, Rome, Italy.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

20. – 21. Mai 2027

International Conference on Sociolinguistics, Berlin, Germany.

Für weitere Informationen: <https://waset.org>

Redaktionsschluss: 1. März 2026

Informationen senden Sie bitte an: klaus-muellner@t-online.de

Hinweise für LB-Autor*innen

Korrespondenz erbitten wir per E-Mail an die *Redaktion der Linguistischen Berichte*:

Dr. Benjamin L. Sluckin; Prof. Dr. Marco Coniglio; Prof. Dr. Eric Fuß

E-Mail: linguistische.berichte@phil.uni-goettingen.de

Georg-August-Universität Göttingen

Seminar für Deutsche Philologie

Käte-Hamburger-Weg 3

D-37073 Göttingen

Tel. +49 551 39 29 84 4

Alle *Besprechungsexemplare* von neu erschienenen Werken der Sprachwissenschaft und eng verwandter Disziplinen schicken Sie bitte an die Adresse der Redaktion. Die Auswahl behält sich die Redaktion vor. Rücksendungen unverlangt eingesandter Bücher können nicht vorgenommen werden.

Mitteilungen für die LB-Info schicken Sie bitte an Herrn Klaus Müllner, Postfach 21 51, 65779 Kelkheim, klaus-muellner@t-online.de.

Für die Einreichung von *Manuskripten* und *Rezensionen* beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- Beiträge sind in elektronischer Form per E-Mail in den Dateiformaten *Word* (Dateiendung: .docx), *Rich Text Format* (.rtf) oder *Portable Document Format* (.pdf) an die Redaktion zu senden.
- Der Inhalt eines Beitrags sowie die Dokumenteigenschaften sollten keine Rückschlüsse auf die Autor*innen enthalten.
- Bevorzugte Sprachen der Beiträge sind Deutsch und Englisch. Nutzen Sie bitte pro Beitrag durchgehend eine Varietät des Englischen.
- Bitte die Namen und Vornamen aller (Ko-)Autor*innen im Anschreiben.
- vermerken, einschließlich der Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse, an welche die Korrekturdateien geschickt werden sollen.
- Es können Beiträge für die folgenden Rubriken eingereicht werden: (i) *Beiträge aus Forschung und Anwendung*, (ii) *Aktuelle Tendenzen in der Linguistik*, (iii) *Praktisches aus Forschung und Lehre*, (iv) *Glossen*, (v) *Rezensionen*, (vi) *Nachrufe*
- Bitte beachten Sie, dass die LB-Ausgaben in Graustufen erscheinen. Nur in Einzelfällen können Abbildungen in Farbe gedruckt werden.
- Die Autor*innen erhalten bei Erscheinen eine PDF-Datei ihres Beitrages.
- Jede Abbildung muss mit einem Alternativ- bzw. Beschreibungstext versehen werden. Beachten Sie hierzu auch unsere *Richtlinien zu Alternativtexten und Beschreibungstexten*.